

Praktische Hinweise für die Einsatzleitung im Winterdienst

Stand: Juni 2009

Das vorliegende Papier gibt in Kurzform praktische Hinweise für die Einsatzleitung im Winterdienst. Das Papier ersetzt weder ausführliche Schulungen oder Lehrbücher und gibt insofern keine detaillierten Begründungen. Es dient vielmehr als stichwortartige Checkliste für den täglichen Gebrauch. Weitere Hinweise sind den Winterdienst-Richtlinien der FGSV zu entnehmen.

Je nach örtlicher Organisation und Regelung der Verantwortlichkeiten sind die Hinweise gegebenenfalls anzupassen.

Aufgaben der Einsatzleitung

Straßenzustands- und Wetterinformation/-beobachtung:

- Mittelfristige Prognosen der Wetterdienste auswerten
- Soweit verfügbar Daten und Kurzfristprognosen/Alarmer der Glättemeldeanlagen auswerten
- Erfordernis Kontrollfahrt prüfen (wenn Glättegefahr, aber nicht eindeutig)
- Kontrolleinsatzfahrt mit Winterdienst-Fahrzeug an kritischen Streckenpunkten (in der Regel festgelegt für das Netz und bestimmte Situationen) veranlassen oder durchführen
- Dokumentation der Kontrollen mit Ort, Zeit und Wetter/Fahrbahnzustand

Kriterien für die Einsatzauslösung

- Bei eindeutig zu erwartender Glättebildung (überfrierende Nässe bei sinkender Temperatur, Reifglättebildung, Schneefall oder Eisregen) ist eine vorbeugende Streuung erforderlich
- Vorbeugende Streuungen möglichst zeitnah vor der erwarteten Glättebildung (weniger als 2 Stunden vorher)
- Beim Erkennen von Glättebildung im Netz sofortiger Streueinsatz
- Bei Schneefall bzw. zu erwartendem Schneefall grundsätzlich Einsatz mit Schneepflug, Räumung bereits bei minimaler Schneehöhe, aggressive Räumung (so viel Schnee wie möglich räumen)

Einsatzsteuerung

- Entscheidung über Notwendigkeit, Art und Umfang eines Einsatzes
- Einsatzauslösung, Alarmierung des erforderlichen Personals und der eingesetzten Fremdunternehmen, Protokollierung
- Protokollierung Einsatzbeginn jedes Fahrzeugs bzw. jeder Kolonne
- Vorgabe Einsatzrouten gemäß Einsatzplan und Einsatztechnik (Räumen/Streuen, Streudichten)
- Bei den Streudichten sind der vorhandene sowie der zu erwartende Fahrbahnzustand und die zu erwartende Temperatur zu berücksichtigen. Anhaltswerte liefert die umseitige Tabelle.
- Protokollierung Besonderheiten während des Einsatzes, eingehende Meldungen, getroffene Entscheidungen
- Beobachtung weitere Wetterentwicklung, gegebenenfalls weitere Einsatzvorgaben, erneute Einsätze oder Kontrollen
- Protokollierung Einsatzende jedes Fahrzeugs bzw. jeder Kolonne
- Prüfung der Einsatzberichte (Vollständigkeit, Inhalte)

Praktische Hinweise zum Räumen und Streuen für das Fahrpersonal im Winterdienst

Stand: Juni 2009

Das vorliegende Papier gibt in Kurzform praktische Hinweise zum Räumen und Streuen für das Fahrpersonal im Winterdienst. Das Papier ersetzt weder ausführliche Schulungen oder Lehrbücher und gibt insofern keine detaillierten Begründungen. Es dient vielmehr als stichwortartige Checkliste für den täglichen Gebrauch. Weitere Hinweise sind den Winterdienst-Richtlinien der FGSV zu entnehmen.

Aufgaben des Fahrpersonals

Durchführung des Räum- und Streueinsatzes

- Fahrt gemäß vorgegebenem Einsatzplan
- Streudichte/Streustufe gemäß Vorgabe der Einsatzleitung und der umseitigen Tabelle
- Beobachtung Wettergeschehen, Fahrbahnzustand und Temperatur während des Einsatzes, gegebenenfalls Anpassung der Streudichten (siehe Tabelle)
- Bei Schneefall bzw. zu erwartendem Schneefall grundsätzlich Einsatz mit Schneepflug, Räumung bereits bei minimaler Schneehöhe, aggressive Räumung (so viel Schnee wie möglich räumen)
- Laufende Veränderung der Streubreite und der Streustreifenlage (Streurichtung) in Abhängigkeit der Fahrbahnbreite (Anzahl der Fahrstreifen) und zu streuender zusätzlicher Fahrstreifen oder Buchten während des Einsatzes
- Beobachtung des Streubildes (Streustreifenlage und Streubreite) und gegebenenfalls Korrektur
- Kontrolle der ausreichenden Streuwirkung bei der Befahrung von zuvor gestreuten Strecken, gegebenenfalls Meldung/Reaktion
- Bei besonderen Vorkommnissen, geänderten Wetterbedingungen oder notwendigen Abweichungen vom Plan Meldung an Einsatzleitung
- Beim Nachladen und/oder am Einsatzende Plausibilitätsprüfung der gestreuten Gesamtmenge, gegebenenfalls Prüfung der Justierung veranlassen (bei hinterlegter Sollmenge im Streuplan)

Einsatzprotokollierung (manuell oder automatisiert)

- Fahrer (und gegebenenfalls Beifahrer)
- Route nach Routenplan
- Gegebenenfalls Abweichungen von der Route (mit Begründung)
- Besondere Ereignisse, insbesondere auch Veränderung Fahrbahnzustand oder Wittersituation
- Kilometerstand Beginn und Ende
- Uhrzeit Beginn und Ende, bei längeren Einsätzen Zwischenzeiten
- Nachladevorgänge: Ort, Zeit, Menge
- Schneepflugeinsatz: ja/nein
- Streustoff und Streudichte (gegebenenfalls von – bis)